

L00401 Friedrich M. Fels an
Arthur Schnitzler, [12. 11. 1894]

„Lieber Doktor Schnitzler!

Da ich gerade ein paar Minuten Zeit habe, will ich Ihnen eine Unterredung berichten, die ich heute abend mit meinem Philister hatte; vielleicht haben Sie ein paar Sekunden Zeit, sie zu lesen.

5 Auf der Strafse las mich der Herr auf und begaⁿ, über schlechten Geschäftsgang zu reden, um mich zu fragen, wie eigentlich »mein Geschäft« gehe. Darauf erbot er sich, da er in der hiesigen Journalistik Beziehungen habe, meinewegen anzufragen; jedenfalls werde er möglichst bald mit Jak. Herzog reden, dem Hrsg. der Montagsrevue, mit dem er sehr gut stehe.

10 Daⁿ kamen wir auf die Korffsche Denunziation, wobei er mir mitteilte, in letzter Zeit sei niemand von der Polizei meinewegen bei ihnen gewesen, doch drei Tage nach meinem Einzug, also vor fünf Wochen, sei ein Herr erschienen, habe sich seiner Schwägerin, die allein zu Hause gewesen, als Polizeiko^mmissär (??!) vorgestellt und erklärt, er müfse sie vor mir warnen, da ich ein stadtbekaⁿter Schwindler sei. Ih^m n^v (dem Philister) habe dieses Anzeige nicht bekü^mert; weil er ihr nicht geglaubt habe.

Nun – so viel dürfte sicher sein: ein Kommisär war der Herr nicht, deⁿ ein solcher geht nicht zu den Leuten, sondern läfst sie zu sich ko^men; ein Detektiv auch nicht, deⁿ der hätte seinen Adler vorgezeigt und sich ausserdem nicht für einen
20 Ko^mmissär angegeben. Ausserdem, weⁿ die Polizei bereits seit 5 Wochen auf mich aufmerksam gemacht wäre, wäre es unerfindlich, weshalb ich jetzt erst zitiert worden bin. Es kaⁿ also nur eine Privatperson gewesen sein, die sich den Polizeititel angemasst hat. Wer sie aber war oder von wem sie geschickt worden ist, das ist mir kein Rätsel. Früh übt sich, wer ein Meister werden will.

25 Besten Grufs

Fels

✦ Versand durch Friedrich M. Fels am [12. 11. 1894] in Wien

Erhalt durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [12. 11. 1894 – 16. 11. 1894?] in Wien

♥ DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.2956.

Brief, 2 Blätter, 2 Seiten, 1688 Zeichen (auf Bürstenabzug)

Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent

Schnitzler: 1) mit Bleistift datiert: »12/11 94« und nummeriert: »19« bzw. auf dem zweiten Blatt »19a«. 2) mit rotem Buntstift eine Unterstreichung

QUELLE: Friedrich M. Fels an Arthur Schnitzler, [12. 11. 1894]. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L00401.html> (Stand 14. Februar 2026)